

Jugendfußball im Kreis Diepholz trotz der Pandemie

Stabile Mannschaftszahlen / Faire Teams und „Einzeltäter“ beim Kreistag gewürdigt / Fix: Fünf Auswechslungen

Sulingen – Kein coronabedingter Knick bei den jungen Kickern im Kreis Diepholz: Wenige Stunden vor Schließung des Meldefensters berichtete Stephan Meyer als Vorsitzender des Kreisjugendausschusses während des Kreisjugendtags von 284 Mannschaften für die neue Saison – etwa so viele wie in der vorherigen Serie. „Sicher werden jetzt manche sagen, dass dies auch mit den neuen Spielformen bei den G-Junioren zusammenhängt – aber für alle Beteiligten ist ein Drei gegen Drei mit genauso viel Aufwand verbunden wie ein Elf gegen Elf“, stellte der Rehdecker klar: „Es braucht genauso viele Trainer, einen intakten Platz – und die Strecken müssen gefahren werden.“

Die besagte Turnierform

mit den Spielen auf Minitoren habe sich laut Meyer bewährt: „Die Tatsache, dass wir in der Vorsaison 36 G-Jugend-Mannschaften hatten und jetzt 46, spricht für sich.“

Diesem zarten Fußballer-Alter längst entwachsen sind einige Aktive, die während der Versammlung im Nordsulinger Restaurant Dahlskamp aus den Händen des Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze Präsente für besonders faires Verhalten erhielten. Nachträglich würdigte der Kreis-Boss die Aktion von Alend Safari, die der Niedersächsische Fußballverband (NFV) sogar zur landesweit „fairen Geste des Monats März“ auserkoren hatte. Der Spieler des SV „Jura“ Eydelstedt II hatte in der Begegnung der 3. Kreisklasse gegen

die SG Ehrenburg den Schiedsrichter darauf aufmerksam gemacht, dass nicht der verteidigende Ehrenburger, sondern er selbst den Ball mit der Hand gespielt hatte. Also nahm der Referee den ursprünglich gepfiffenen Elfmeter zurück. „Es hätte das 2:0 für Eydelstedt sein können“, verdeutlichte Henze. Stattdessen verlor „Jura“ mit 2:3.

Ebenfalls um einen Elfer drehte sich das vorbildliche Verhalten Stephan Meyers vom FC Sulingen II, der im Derby der 1. Kreisklasse gegen den TuS Barenburg zugegeben hatte, seinen Gegner getroffen zu haben. Somit gab der Schiedsrichter einen Strafstoß, den Barenburg zum 4:2 und damit zum Sieg verwandelte.

Der dritte geehrte faire Sportsmann kommt von der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst: Hauke Janssen trainiert unter anderem die siebte Herren in der 3. Kreisklasse West. Als sich in der Begegnung gegen die SG Staffhorst nach knapp einer Stunde gleich zwei Gäste verletzt und die SG nur noch mit zehn Mann weiterspielen konnte, nahm Janssen einen seiner Akteure vom Platz, sodass beide Teams die Partie jeweils zu zehnt beendeten.

Auch der Jahresbericht von Ausschuss-Chef Meyer drehte



Faire Sportsmänner und langjährige Jugendtrainer: Alend Safari, Stephan Meyer und Hauke Janssen (vorn von links) bekamen Präsente für besonders faires Verhalten. Zudem zeichneten Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze (l.) und der Kreisehrentamtsbeauftragte Heino Dahlskamp (rechts) Mohammed Azif, Ulrike Peiser, Tobias Hüttig, Kai Brümmerhop, Fabian Pagels, Michael Lüllmann, Manuel Reinhardt, Melanie Witte und Volker Witte (hinten v. l.) während des Kreisjugendtags mit Ehrennadeln aus.

FOTOS: KRÜGER



180 Bälle gratis: Jugendausschuss-Vorsitzender Stephan Meyer (l.) verteilte die Geschenke vom Kreisverband an die Vereine – entsprechend ihrer D-, E- und F-Jugend-Teams.

sich teilweise um nachahmenswertes Verhalten. So würdigte er die gleich acht C-Jugend-Teams, die in der nun beendeten Serie mit einem Fairness-Quotienten von 0,0 auskamen, sich also nicht mal eine Gelbe Karte leisteten. Bei den B-Junioren agierte die JSG Hanse-Schwaförden mit einem Quotienten von 0,23 am fairsten, bei der A-Jugend die JSG Aschen (0,07). Zudem gratulierte er – wie zuvor der Bezirksvorsitzende Christian Münzberg in seinem Grußwort – dem TSV Heiligenrode und dem TSV

Bassum zum Aufstieg in die A-Jugend-Bezirksliga. Aus der B-Jugend steigt die JSG Süstedt in den Bezirk auf. „Ich wünsche euch eine erfolgreiche Saison – und möchte euch bei uns im Kreis so schnell nicht wiedersehen“, verriet Meyer grinsend.

Abschließend dankte er dem Schiedsrichterausschuss dafür, dass er weiter alle Partien bis hinab zur C-Jugend mit Unparteiischen besetzen konnte. Darüber hinaus sollte er allen Ehrenamtlichen den „größten Respekt“ dafür, wie sie in den nicht einfa-

chen letzten zwölf Monaten inmitten der Pandemie unter teils schwierigsten Bedingungen die Ruhe bewahrt hätten und einen Spielbetrieb aufrecht erhielten.

Wann und wie auch immer die Corona-Zeit endet – eine zu Beginn dieser Phase vom International Football Association Board eingeführte Neuerung hat es nun dauerhaft in die Ausschreibung des Kreises geschafft: Künftig sind bei den A- bis C-Junioren sowie bei den B- und C-Juniorinnen fünf Wechsel pro Mannschaft möglich. ck